

Lingg, Hermann von: Brandung (1862)

1 Festball haben heut die Wogen
2 Um die schwarzen Klippen her,
3 Schäumend und in weiten Bogen,
4 Kreuz und quer
5 Und in Schleppgewanden schwer
6 Kommen sie zum Strand gezogen.

7 Uralt tolle Wasserschwänke
8 Sprühn sie zischend sich ins Ohr,
9 Spritzen um die Felsenbänke
10 Hoch empor,
11 Dunkle drängen dunklere vor,
12 Wild wie Rosse zu der Tränke.

13 Aus den Wirbeln ragt im Schwall
14 Hier ein steingewordnes Schiff,
15 Dort ein Untier – Rumpf und Krallen
16 Ward zum Riff.
17 Horch, da tönt ein geller Pfiff,
18 Nacht umfängt die Felsenhalle.

19 Nacht – und immer schaubestäubter
20 Wogt's heran, und Schaum bedeckt
21 All der Ungetüme Häupter;
22 Auferweckt
23 Scheinen sie, wie wenn sich reckt
24 Ein von langem Schlaf Betäubter.

25 Ha, jetzt gibt es Schlägereien!
26 Um das Wrack im Meeresschoß
27 Streiten sie zu zwei und dreien;
28 Klein und groß
29 Hauen aufeinander los

30 Mit Gezähn und Grat von Haien.

31 Kiefern reißen, Flossen, Schuppen
32 Sich die Ungeheuer aus;
33 An der Steine schwarzen Kuppen,
34 Im Gebraus,
35 An den Faden eines Taus
36 Ringen sie in ganzen Gruppen.

37 Mit versunknen Enterhaken
38 Kommen sie herauf vom Grund;
39 Wie sie sich am Schopfe packen
40 Und am Schlund
41 Sich verbeißen und schon wund
42 Noch die Schädel sich zerknacken!

43 Wem bleibt wohl die Siegeskrone?
44 Sieh! die Andern alle taucht
45 Ein gewaltiger Tritone!
46 Wie er pfaucht,
47 Da sein letzter Feind verhaucht,
48 Ein elender Epigone!

49 Um den stolzen Sieger schwellen,
50 Kosend seinen weißen Bart,
51 Leichtgeschürzte Mondlichtwellen,
52 Hold und zart,
53 Die zu seiner Siegesfahrt
54 Ringsumher die Nacht erhellen.